Eine glückliche ÖDP nominiert Stadtratsliste

Zehn Frauen und 30 Männer – 100 Prozent Zustimmung – Seiler, Forstmeier, Sichermann und Schober treten wieder an

„Wir können uns schon sehen lassen“: Friedmann Seiler (rechts), seines Zeichens Vorsitzender der ÖDP-Fraktion im Ansbacher Stadtrat, zog bei der Nominierung der Bewerber für die Wahl am 15. März 2020 eine positive Arbeitsbilanz. Foto: Jim Albrigkt

VON SEBASTIAN HABERL

ANSBACH – Selbstbewusst geht die Ansbacher ÖDP in die Stadtratswahl nächsten März. „Wir sind glücklich“, freute sich Fraktionschef Friedmann Seiler über die volle, 40 Frauen und Männer umfassende Bewerberliste. Im Stadtrat habe man bei wechselnden Mehrheiten einiges erreicht.

Seiler hob zwei Initiativen seiner vierköpfigen Fraktion besonders hervor. 2016 beantragte die ÖDP erstmals eine Wohnbaugesellschaft. Inzwischen habe der Eigenbetrieb Stadtbau die Arbeit aufgenommen. Noch sei das Unternehmen relativ klein. „Es wird sich aber in den nächsten sechs Jahren ganz gewaltig entwickeln.“ Seiler hofft, dass sich Leerstände in der Innenstadt in Wohnraum verwandeln lassen.

Ebenfalls ums Wohnen geht es beim früheren Messegelände am Onolzbach. Hier werde auf Antrag der ÖDP im Überschwemmungsgebiet ein Wohnquartier mit einem kleinen Anteil an Gewerbeflächen geplant, erklärte Seiler. Dank der Erfahrung und des Wissens von Stadtrat Werner Forstmeier, früher als Ingenieur beim Wasserwirtschaftsamt beschäftigt, „konnten wir Nägel mit Köpfen machen“.

Martin Berberich, Vorsitzender der ÖDP in Ansbach, berichtete – auf Bayern bezogen – von einem starken Mitgliederplus. In den vergangenen eineinhalb Jahren habe die Partei um 20 Prozent zugelegt – auf aktuell knapp 4900 Mitglieder. „Der richtig große Erfolg kam mit dem Bienen-Volksbegehren.“ In Ansbach unterschrieben 19,4 Prozent der Wahlberechtigten.

„Ich bin kein Freund einer Quote und leider haben wir nur zehn Frauen auf der Liste“, kam Berberich auf die Stadtratswahl zu sprechen. „Aber diese zehn sind ganz tolle Frauen, denen ich ein supergutes Ergebnis zutraue, und diese Liste ist somit eine ehrliche Liste.“

Den Altersdurchschnitt gab der Vorsitzende mit 53,8 Jahren an. Die Zahl verband er mit einer Entschuldigung. „Ich habe den Computer das Alter zum 15. März 2020 ausrechnen lassen. So mancher Kandidat nannte beim Vorstellen denn auch sein aktuelles Alter.

23 der 40 Bewerber haben bereits für die ÖDP kandidiert. Mit 24 überwiegen die Nichtmitglieder. „Wir sind eine offene Liste für jedermann“, so Berberich.

Die geheime Wahl unter der Leitung der ÖDP-Kreisvorsitzenden Maria Hetzel brachte keine Überraschungen. Alle 28 Stimmberechtigten – Mitglieder und Freunde, soweit sie in Ansbach wohnen – votierten für den Vorschlag des Vorstandes. Einig war man sich auch bei der Blockwahl, das heißt über die Liste wurde insgesamt abgestimmt. Hetzel hatte zuvor mehrfach gefragt, doch es gab keine Änderungswünsche.

Berberich auf Platz 1

Zuversicht bei der ÖDP

ANSBACH (sh) – Ansbachs ÖDP-Chef Martin Berberich ist zuversichtlich: „Ich freue mich, dass alle vier Stadträte wieder antreten und damit unsere Chancen erhöhen, diese vier Mandate zu halten oder sogar auszubauen.“

Die Liste führt Berberich (53) an. Mit Julia Dell (42) steht eine Frau auf Platz 2. Danach folgen die Stadträte Werner Forstmeier (70), Friedmann Seiler (75) und Manfred Schober (72). Sonja Kraheberger (46) folgt als zweite Frau auf Platz 6. Dahinter ist mit Paul Sichermann (55) der vierte amtierende Stadtrat eingereiht. Stephan Wolf (49), Sebastian Klein (19), Professorin Dr. Astrid von Blumenthal (50), Klaus Hufnagel (52) und Hans-Gerd Pelzer (55) machen das Dutzend voll.

Auf den Plätzen folgen: Micha Gögelein (24), Donald McFarland (52), Roman Schilling (42), Julia Krieglstein (30), Dominik Pelzer (19), Ernst Schwab (69), Robert Dietrich (55) und Professor Dr.-Ing. Martin Schönegg.

Die zweite Hälfte der Liste eröffnet Sandra Carle-Wolf (47). Nach ihr sind platziert: Hans Heubeck (67), Thomas Edelmann (55), Isolde Feldmann (77), Marc Minke (38), Horst Hekele (70), Harold Riedel (66), Renate Schimm-Dorbath (63), Hartmut Schwab (57) und Lothar Greim (68). Auf den Rängen 31 bis 40 stehen: Martin Klein (48), Gabriele Reindler (57), Manfred Hochreuter (62), Efthimios Martinakis (71), Nicole Jancu (46), Ernst Sichermann (57), Andreas Mayer (51), Jürgen Schmidt (55), Martina Pelzer (50) und Dr. Werner Tauber (58).